



nen: Welcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen? Joh. VIII, 46. Aber mit David wollen sie nicht sprechen: **HERR**, wer kan mercken, wie oft er fehlet? verzeihe mir die verborgenen Fehle! Sie sagen immer mit jenem Pharisäer: Ich dancke dir, **GOTT**, daß ich nicht bin, als andere Leute. Aber darum gehen sie auch mit dem Pharisäer ohne Rechtfertigung und Absolution vor dem Angesichte **GOTTES** hinweg. Luc. XVIII, 14.

Endlich so sind es einige eingebildete und von Hochmuth aufgeblasene Politici, oder Weltgesinnte, welche meinen, daß es ihnen schimpfflich sey, wenn sie sich vor einen Diener **GOTTES** zeigen, und absolviren lassen sollen. Aber war es dem Könige David nicht schimpfflich, daß er sich von Nathan dem Propheten des **HERRN** absolviren ließ, so wird es auch noch vielweniger geringern Personen, als David war, schimpfflich seyn, sich unter die Hand eines Propheten und Dieners **GOTTES** zu geben. Es ist des **HERRN** **JESU** Befehl, und sie sollen seine Diener ehren, als Jhn selbst; oder er spricht, wer euch verachtet, der verachtet mich, wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat, d. i. **GOTT** seinen Himmlischen Vater. Matth. X, 16. So lasset denn die Verächter nur immerhin verachten, es wird ihnen schwehr werden wider den Stachel zu lecken. Sie verachten aber sich selbst, indem sie sich der Absolution unwürdig achten. Was wollten doch die Herren dieser Welt sagen, wenn